

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 94 (1976)
Heft: 44: SIA-Heft, 5/1976: Automatisierung in Industriebauten

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Chancen für Anthrazitkohle

Anthrazitkohle hat beim Hausbrand wieder eine Chance. Über die Ergebnisse eines soeben abgeschlossenen Forschungsvorhabens informierte unlängst *Bundesforschungsminister Matthöfer*. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) wurde von einem Ingenieurbüro in *Ebenhausen* bei *München* ein *Kohlenstaubbrenner* entwickelt, mit dem Kohle für Zentralheizungen mit einem Komfort genutzt werden kann, der dem leichten Heizöl entspricht. Der Anthrazitstaub wird wie Heizöl im Tankwagen angeliefert, in Tanks aufbewahrt und in einer automatisch arbeitenden Kesselanlage verbrannt. Es wird geschätzt, dass die neue Anlage leicht erhöhte Anschaffungskosten nach sich zieht, denen aber geringere Brennstoffkosten gegenüberstehen.

Da Anthrazit eine *relativ schwefelarme Kohle* ist, entstehen gegenüber Heizöl *keine zusätzlichen Umweltbelastungen*. Die Entwicklung des neuen Brenners wird auch als ein Beitrag zur *Absatzsteigerung* der deutschen Anthrazitzechen gesehen. Die Anthrazitzechen haben zur Zeit erhebliche Absatzschwierigkeiten, da sie hauptsächlich für den Hausbrand fördern, ein Bereich, der in den letzten Jahren grosse Einbussen hinnehmen musste.

Die Entwicklung dieses Kohlenstaubbrenners wurde bei einem mittelständischen Unternehmen durchgeführt. Das BMFT fördert verstärkt auch in diesem Wirtschaftsbe-
reich Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Von den Entwicklungskosten in Höhe von rund 1 Mio Mark trug es 75 Prozent.

DK 662.933

pd

Seilnetzkühlturm Schmehausen

Als Symbol für gelungene Ingenieurkunst kann die Parabel gelten, die die Mittagssonne auf die Aluminiumhaut des ersten Seilnetzkühlturms der Welt zeichnet. Der von Krupp Industrie- und Stahlbau, Werk Goddelau, im Auftrag des Konsortiums Balcke-Dürr/GEA in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Leonhardt und Andrä ge-

lieferte und montierte Gesamtbau-
teil einschliesslich der Verkleidung und der dazugehörigen maschinenbautechnischen Einrichtungen ist jetzt fertiggestellt. Der weithin sichtbare Turm steht in Schmehausen, 40 km östlich von Dortmund, auf dem Gelände des VEW-Kraftwerks «Westfalen» und wird nach Inbetriebnahme des 300-MW-Kernkraftwerks dessen Prozesswärme abführen. Dies geschieht nach dem umweltfreundlichen Prinzip der Naturzug-Trockenkühlung: vom Reaktorprozess erhitztes Kühlwasser zirkuliert am Turmfuss durch Wärmetauscher, wird von der nach oben steigenden Luft gekühlt und dem Kraftwerk wieder zugeführt. Das System vermeidet Wasserverlust, verhindert die beim Nasskühlen entstehenden Kühlturmfahnen aus Wasserdampf und belastet nicht die Flüsse durch Aufheizen mit erwärmtem Kühlwasser.

Mit etwa 8000 t wiegt der Kühlturm nur etwa ein Drittel einer herkömmlichen Konstruktion vergleichbarer Leistung. Neue Wege im Kühlturmbau stellt das über dem Druckring an einem 181 m hohen Pylon aufgehängte und mit dem Boden verankerte Stahlseilnetz dar. 37 000 m² Aluminiumtrapezbleche, innwandig mit dem Seilnetz verschraubt, bilden den Kühlturmmantel, der Stürmen bis Windstärke 12 widersteht. Ausserdem ist der Turm weitgehend unempfindlich gegen Erdbeben und Bergsenkungen.

DK 621.534

Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft

In *Berlin* werden eine Bibliothek und ein Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) eingerichtet. Dies hat kürzlich der Verwaltungsrat der MPG beschlossen. Hiermit verstärkt die MPG – die drei Max-Planck-Institute und eine Forschungsstelle in dieser Stadt unterhält – ihr forschungspolitisches Engagement in Berlin.

Aufgabe der Einrichtung im *Otto-Warburg-Haus*, dem ehemaligen Max-Planck-Institut für Zellphysiologie in Berlin-Dahlem, ist es, Schriftgut und Dokumente über die Gründung und Entwicklung der MPG sowie über die Arbeit der Wissenschaftler in den Max-Planck-Instituten zusammen, aufzubereiten und für die Forschung bereitzustellen. Zum *Direktor* wurde *Rolf Neuhaus*, bisher Leiter der Bibliothek des Berliner Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, bestellt. Organisatorisch gehört die Einrichtung – die im Juli dieses Jahres ihre Arbeit aufnimmt – zur Generalverwaltung der MPG (München).

Berichtigung

Im Artikel «Betrachtungen zur Entwicklung der Solartechnik in der Schweiz» von *J. L. Meylan* und *J. J. Dérouette* (Schweiz. Bauzeitung, Heft 41, S. 607–610, 1976) hat sich beim Korrigieren ein Missverständnis ergeben. So musste es zu Beginn des ersten Absatzes auf S. 608 richtig heissen «Die gewünschte Wärmeleistung, und damit die nötige Kollektorfläche, ist ungefähr zehnmal so gross wie jene für die Warmwasserproduktion allein» und nicht (wie gedruckt) «... ungefähr gleich gross...»

In diesem Heft befinden sich die Rubriken «Ankündigungen» und «öffentliche Vorträge» auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735

